

Schoggitaler 1997

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): - **(1997)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schoggitaler 1997



Selbstverständlich kennen Sie alle den Schoggitaler des Schweizer Heimatschutzes und der Pro Natura (ehemals Schweizerischer Bund für Naturschutz). Doch wem wurde der diesjährige Taler verkauft? Wo läuteten im September Schulkinder an der Haustür oder boten ihn auf der Strasse an?

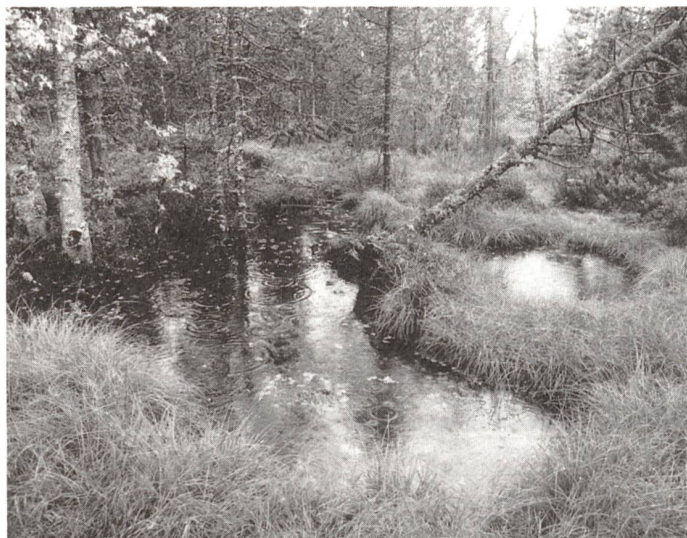
Der Schoggitaler ist in die Jahre gekommen, 1996 ist er 50 geworden. Seit Längerem ist der Absatz zurückgegangen, die Schulen, vor allem im Gebiet unserer Regionalgruppe, haben sich mehr und mehr vom Verkauf zurückgezogen, die Organisation ist zu schwerfällig geworden.

Endlich griffen die Verbände ein, besannen sich auf die Mittel, die sie aus dem gemeinsamen Verkauf jedes Jahr erwirtschaften. Sie schufen zunächst eine einfachere Vereinbarung, ordneten die strategischen Entscheide den Verbänden zu und setzten eine kleine Gruppe von vier Personen als operative Begleitung des Talerbüros ein. Dieses wurde neu beim Schweizer Heimatschutz in Zürich angesiedelt; Frau Brigitte Brändle übernahm ab 1997 die Leitung.

Schrittweise soll der Schoggitaler wieder an Bedeutung gewinnen. Neben verstärkter Öffentlichkeitsarbeit werden 1997 die Verkaufsstrukturen überprüft und aktiviert. Zudem laufen Versuche mit Talern, die aus Max-Havelaar-Zucker beziehungsweise -Kakao und Schweizer Bio-Milch hergestellt sind.

Traditionellerweise findet der Talerverkauf im September statt. Alle, die noch Schoggitaler möchten, können mit dem beigelegten Bestelltalon kleinere oder grössere Geschenkschachteln direkt in Zürich bestellen.

Für 1998 suchen wir ganz dringend Helferinnen und Helfer für den Talerverkauf, sei es nun für den direkten Verkauf oder für die Organisation. Bitte melden Sie sich bei unserer Regionalgruppe mit dem beiliegenden Aufruf zur Mitarbeit oder direkt im Talerbüro in Zürich (Tel. 01 262 30 86).



Sagenhafte Moore

1997 hat turnusgemäss Pro Natura das Thema für den Schoggitaler gewählt. Es sollen vor allem das Flachmoor der Grande Cariçaie am Neuenburgersee, das Hochmoor von Rothenturm und der Etang de la Gruère zwischen Tramelan und Saignelégier unterstützt werden. Das Thema ist in der Zeitschrift Schweizer Heimatschutz 3/97 breit abgehandelt.

Das Moorgebiet des Etang de la Gruère liegt unmittelbar an der Grenze zwischen den Kantonen Jura und Bern. Rund um den kleinen, seit dem 17. Jahrhundert künstlich gestauten Weiher führt ein Weg über und durch Hochmoorflächen – ein wunderschönes Ausflugsziel!

Mit dem Talererlös sollen einerseits der Zustrom der Touristen besser gelenkt und andererseits die Information über diese Moorlandschaft in den Freibergen verbessert werden.

Informationen sind erhältlich beim:

Centre Nature Les Cerlatez, Case postale 212, 2350 Saignelégier, Tel. 032 951 12 69.